

SOZIALE GERECHTIGKEIT – FAIRER HANDEL

Unterrichtsmaterial für die Klassen 7 – 10 und berufsbildende Schulen

Information zum thematischen Einstieg

Internationale Definition des Fairen Handels

"Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte ProduzentInnen und ArbeiterInnen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung. Fair-Handels-Organisationen engagieren sich (gemeinsam mit VerbraucherInnen) für die Unterstützung der ProduzentInnen, die Bewusstseinsbildung sowie die Kampagnenarbeit zur Veränderung der Regeln und der Praxis des konventionellen Welthandels." FINE-Grundlagenpapier zum Fairen Handel, 2001

Die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind aufgrund der Niedrigpreis-Politik der Industrieländer oft so niedrig, dass benachteiligte Bauern und Arbeiter – meist in den Entwicklungs- und Schwellenländern – kein menschenwürdiges Leben führen können. Zwangs- und Kinderarbeit sind keine Seltenheit, viele Menschen leiden unter Hunger und Armut, auf Umweltschutz wird selten Wert gelegt. Zudem führen Nahrungsmittelspekulationen, Natureinflüsse und politische Entscheidungen zu starken Preisschwankungen auf den Agrarmärkten, worunter besonders Kleinbauern leiden. Die internationale Fair-Handels-Bewegung möchte diese Verhältnisse ändern und hat als Arbeitsgrundlage für alle Fair-Handels-Organisationen eine Grundsatz-Charta für den Fairen Handel erstellt.

Gemäß dieser Charta verpflichten sich die Fair-Handels-Organisationen langfristige Handelspartnerschaften mit benachteiligten Produzenten einzugehen und ihnen Mindestpreise für die fair gehandelten Produkte zu zahlen. Mit den Einnahmen können die Erzeuger vor Ort ihre Infrastruktur ausbauen, umweltschonender arbeiten und Sozialstandards einführen. Ziel ist eine gerechte Handelspartnerschaft und vertrauensvolle Zusammenarbeit, um die Arbeitsbedingungen und Lebensverhältnisse der Produzenten zu verbessern. Glaubwürdige und unabhängige Kontrollsysteme überprüfen die Einhaltung der Grundsätze des Fairen Handels.

Da es weltweit keinen gesetzlich vorgeschriebenen Standard für den Fairen Handel gibt und der Begriff "fair" nicht geschützt ist, kann theoretisch jeder sein Produkt als fair gehandelt ausloben. Jede Fair-Handels-Organisation legt selbst fest, nach welchen Kriterien sie Fairen Handel betreibt und ab wann das gehandelte Lebensmittel mit dem eigenen Fair-Handels-Label gekennzeichnet werden darf.

Das Fairtrade-Siegel von Fairtrade Deutschland steht dafür, dass alle aus fairem Handel erhältlichen Zutaten eines gesiegelten Produkts nach den Regeln der weltweit gültigen Standards des Dachverbands Fairtrade International gehandelt wurden. Eine unabhängige Zertifizierungsgesellschaft überprüft vor Ort, ob Produzenten und Händler die Fairtrade-Standards einhalten und ob sie die sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards erfüllen. Diese beinhalten u. a. Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit, geregelte Arbeitsbedingungen, Vorfinanzierung und transparente Handelsbeziehungen, Verbot gefährlicher Pestizide und Schutz natürlicher Ressourcen. Der Mindestanteil an fair gehandelten Zutaten in Fairtrade-Mischprodukten beträgt 20 %. Wenn das Lebensmittel zu mehr als die Hälfte aus Wasser oder Milchprodukten besteht, bleiben diese Mengen bei der Berechnung unberücksichtigt. Fairtrade erlaubt bei Kakao, Rohrzucker, Tee und Fruchtsäften einen Mengenausgleich (Bundeszentrum für Ernährung, BZfE).

Lernziele:

- Schülerinnen und Schüler (SuS) erkennen anhand der Wertschöpfungskette von Schokolade, an welchen Stellen Geld und dieses in welcher Größenordnung verdient wird, indem sie dazu ein Flussdiagramm bearbeiten

- SuS kennen die Hauptbedingungen bzw. Funktionen des "Fairtrade"-Siegels (TransFair e.V.) für Mensch und Handel

Teilziele:

- SuS erarbeiten sich die sozialen Aspekte des fairen Handels, indem sie ein Poster beschreiben, Ideen für die Bedeutung sammeln und anschließend dazu einen Lückentext ausfüllen

SuS können sich den Preis für Schokolade selber herleiten und wissen, wie wenig sich eine höhere Bezahlung der Kleinbauern auf den Preis im Geschäft bei uns auswirkt

	Min.	Methode	Material	Aufgabe
Einstieg	5	Plenum	Optional: Weltkarte	Lehrkraft (L) macht Einstieg: L bringt Schokolade und Kaffee mit; davon mindestens ein Produkt mit Fairtrade-Siegel <ul style="list-style-type: none"> ■ Welche Produkte sind das? ■ Wo kommen die Rohstoffe her? Optional: SuS oder L zeigen auf Weltkarte die Herkunft
Erarbeitung	5-10	Paarweise oder in Gruppen	Abbildung / AB	1. Arbeitsauftrag: <ul style="list-style-type: none"> ■ Beschreibung des Plakats „Erst die Bohne, dann die Schokolade!“ ■ Fragen zum Plakat beantworten / diskutieren
Erarbeitung	10-20	Paarweise oder in Gruppen	AB	2. Arbeitsauftrag: Wertschöpfungskette von Schokolade Bearbeitung der Arbeitsblätter (AB) A – C Option: SuS bearbeiten jeweils gruppenweise nur A, nur B und nur C <ol style="list-style-type: none"> Faire Produkte (Lückentext) Handel mit Kakao (Schaubild mit Lücken) Fairer Preis für Schokolade (Text mit Rechenaufgabe)
Sicherung	5-10	Plenum	Overhead, Tafel	Je nachdem, wie schnell die SuS vorankommen, werden die Lösungen direkt im Anschluss an das AB oder nach Bearbeitung aller 3 AB gemeinsam im Plenum besprochen <ol style="list-style-type: none"> L bittet SuS, den ausgefüllten Lückentext abschnittsweise vorzulesen (oder zeigt Lösung am Overhead) Gemeinsame Besprechung, z.B. mit AB am Overhead SuS stellen einige Lösungsvorschläge vor; gemeinsame Berechnung an Tafel Ergebnisse hervorheben: <ul style="list-style-type: none"> ■ Am wenigsten verdienen die Kakaobauern ■ Am meisten wird in den Industriestaaten bei der Verarbeitung verdient ■ Grundbedürfnisse wie Nahrung, Bildung und ärztliche Versorgung sollen durch gerechte Entlohnung gesichert werden
Erarbeitung	10-20	Plenum	Overhead oder Beamer	Poster: die Fairtrade Welt Option: Video (4:16): Gemeinsam mehr erreichen – Fairtrade-Kakao aus der Elfenbeinküste https://youtu.be/L7jggKAQhm4

	Min.	Methode	Material	Aufgabe
				<p>3. Arbeitsauftrag:</p> <p>SuS erarbeiten sich die Informationen des Posters, z.B. mithilfe der Fragestellungen und mit Hilfe des Videos</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche sind die drei wichtigsten Herkunftsländer für die Kakaobohne? ▪ Was erfährst du über die Fairtrade-Organisationen bzw. über ihre Funktion als Vermittler zwischen den Kleinbauern/Produzenten und den Ländern, die die Produkte kaufen?
Sicherung	5-10	Plenum		<p>Ergänzung / Erweiterung vom 2. Arbeitsauftrag;</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beispielhaft für die Wertschöpfungskette von Schokolade stellen die SuS die wichtigsten Funktionen der Fairtrade-Organisation zusammen <p>Entweder die SuS sammeln Ergebnisse stichwortartig an der Tafel Oder L leitet an und übernimmt die Dokumentation an der Tafel</p>
Optional Bearbeitung	10-15	Paarweise	Flyer „Fair einkaufen und genießen“	<p>L teilt Flyer Fair einkaufen und genießen (Stadt Kiel) aus. Alle Fairtrade-Towns in Deutschland unter diesem Link: https://www.fairtrade-towns.de/kampagne/staedtekarte-und-staedteverzeichnis</p> <p>4. Arbeitsauftrag / Vorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weshalb darf sich Kiel Fairtrade-Stadt nennen? ▪ Wo kann man welche Fairtrade-Produkte erwerben? <p>Vorschlag: diese Aufgabe kann anstatt der vorherigen Arbeitsblätter verwendet werden</p>
Sicherung	5-10	Plenum		<p>L startet gemeinsames Klassengespräch / Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer hat schon mal wo ein Fairtrade-Produkt gekauft? ▪ Ist es euch wichtig, Fairtrade-Produkte zu kaufen und warum? ▪ Worüber würdet ihr gerne mehr erfahren?

Vorbereitung auf diese Doppelstunde:

L bringt mit. Für diese Doppelstunde eignen sich folgende Produkte:

- Kaffeebohnen
- Schokolade, fair zum Verkosten
- Kakao
- Tee

Es sollte mind. ein Fair-Trade Produkt dabei sein
z.B.:



Entnommen aus Flyer: „Fair einkaufen und genießen“, [kiel.de/fairtrade](https://www.kiel.de/fairtrade),
https://www.kiel.de/de/wirtschaft_arbeit/einzelhandel/_dokumente_fairtrade_stadt_kiel/flyer_fair_einkaufen_geniessen.pdf

Weitere Informationen/Links zu dieser Doppelstunde:

Kiel Kaffee: <https://www.fairhandeln.org/>

1. Arbeitsauftrag Abbildung: Erst die Bohne, dann die Schokolade!

Aufgabe: schau dir das Plakat genau an und beantworte folgende Fragen:

- Wer hält was in den Händen?
- Mach einen Vorschlag, wo die beiden Frauen jeweils leben und wie sie ihr Geld verdienen!
- Was ist wohl mit dem Slogan in der Mitte gemeint?
- In welchem Zusammenhang hast du das Logo rechts oben schonmal gesehen?



**FAIRER HANDEL SCHAFFT PERSPEKTIVEN. MIT FAIRTRADE
 GEMEINSAM DIE UN-NACHHALTIGKEITZIELE ERREICHEN.
 MEHR UNTER WWW.FAIRTRADE-DEUTSCHLAND.DE/SDG**

Gefördert durch
 Bundesministerium für
 wirtschaftliche Zusammenarbeit
 und Entwicklung

https://www.fairtrade-deutschland.de/service/mediathek/materialien-fairtrade-schools-a?tx_igxmediathek_mediathek%5Baction%5D=list&tx_igxmediathek_mediathek%5Bcontroller%5D=Medium&cHash=69de0c1b2fb08f3aac7287903c586a6c

Mehr zum Siegel unter:

Fairtrade Deutschland; TransFair – Verein zur Förderung des Fairen Handels in der Einen Welt, <https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade>



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



2. Arbeitsauftrag Arbeitsblatt A: Faire Produkte

Fair gehandelte Produkte
 erkennt ihr an diesem
 Zeichen:



Info: „Fair Trade“ ist Englisch und bedeutet
 auf Deutsch „Fairer Handel“

- Informiert euch über den „Fairen Handel“ und seine Bedingungen für Mensch und Umwelt.
- Tragt die fehlenden Wörter aus der Liste in den Lückentext ein. Diskutiert eure Erkenntnisse.

Arzt — Frauen — Gentechnik — gerechten — gleichen Rechte — mitbestimmen
 normale Arbeitszeiten — Pflanzengifte — Schule — teurer



Die Menschen haben _____ und genügend Zeit zum
 Ausruhen. Wenn sie krank sind, haben sie genug Geld, einen _____ zu holen.



_____ werden genauso behandelt wie Männer. Sie werden besonders
 unterstützt, damit sie auch von ihrer Arbeit leben können.



Die Kinder können zur _____ gehen. Sie müssen nicht den
 ganzen Tag arbeiten, um das Geld für die Familie zu verdienen.



Die Bauern und Bäuerinnen arbeiten gemeinsam. Alle haben die _____
 _____ und können bei wichtigen Entscheidungen _____.



Die Schokolade ist etwas _____. Dafür können die Bauern und ihre
 Familien aufgrund der _____ Bezahlung von ihrer Arbeit leben.



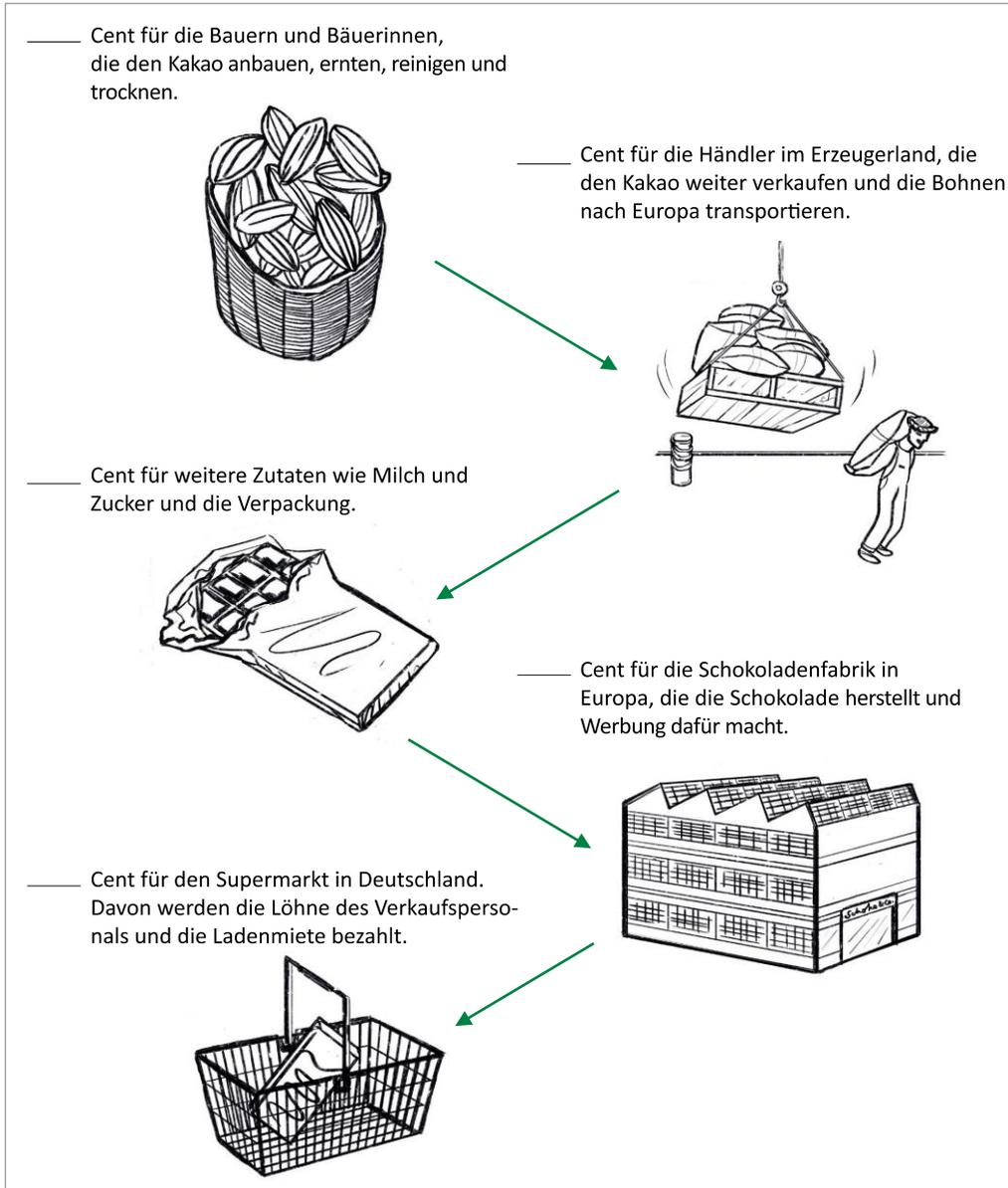
Es wird besonders auf nachhaltige Anbauweisen geachtet. Um die Umwelt zu schonen,
 wird auf _____ und _____ verzichtet.

Gefördert durch:

2. Arbeitsauftrag Arbeitsblatt B: Handel mit Kakao

Viele Menschen arbeiten daran eine Tafel Schokolade herzustellen.

Aufgabe: Schätze, wieviel bei den einzelnen Stationen im Kakao-Handel verdient wird!
(Lösung s. weiter unten)



Gefördert durch:

Lösung für Arbeitsblatt B: Handel mit Kakao

Hier seht ihr, wo bei der Schokoladenherstellung was verdient wird bzw. welcher Herstellungsschritt was kostet.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



2. Arbeitsauftrag Arbeitsblatt C: Fairer Preis für Schokolade

Sehr viele Menschen sind bei der Herstellung von Schokolade beteiligt. Leider verdienen die Bauern und Bäuerinnen, die den Kakao anbauen, ernten, reinigen und trocknen, nur sehr wenig Geld. Oft reichen die Löhne nicht aus, um ihre Familie zu ernähren.

Bei fair gehandelter Schokolade verdienen die Kakaobauern und -bäuerinnen einen gerechten Lohn. Davon kann eine Familie besser leben. Die Kinder müssen deshalb nicht mehr auf dem Feld arbeiten. Sie können stattdessen zur Schule gehen.

Diese Schokolade ist ein wenig teurer.

Schokoladen-Rechenaufgabe:

Eine normale Tafel Schokolade kostet: 1,00 Euro = ____ Cent

Davon Lohn der Kakaobauern und -bäuerinnen: ____ Cent

Wie viel kostet eine Tafel Schokolade im Laden für uns, wenn die Kakaobauern und -bäuerinnen den doppelten Lohn erhalten? Was meinst du?

Alter Lohn der Kakaobauern und -bäuerinnen: ____ Cent

Doppelter Lohn der Kakaobauern und -bäuerinnen: ____ Cent

Zusätzliche Lohnkosten: neuer Lohn – alter Lohn = ____ Cent

Neuer Preis der Tafel Schokolade:

Preis Schokolade + zusätzliche Lohnkosten = Euro = ____ Cent

Aufgabe:

Diskutiert gemeinsam, was ein fairer Preis für Schokolade sein könnte!

Faire Schokolade – Geschmackstest

Ihr seht also, fair gehandelte Schokolade ist gar nicht viel teurer.

Nun dürft ihr die „Faire Schokolade“ probieren. Wie schmeckt sie euch?

Land Hessen. Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)

Schuljahr der Nachhaltigkeit – Ernährung – fair und klimafreundlich, Download:

<https://www.hessen-nachhaltig.de/schuljahr-der-nachhaltigkeit.html#ankermaterialien>

Gefördert durch:

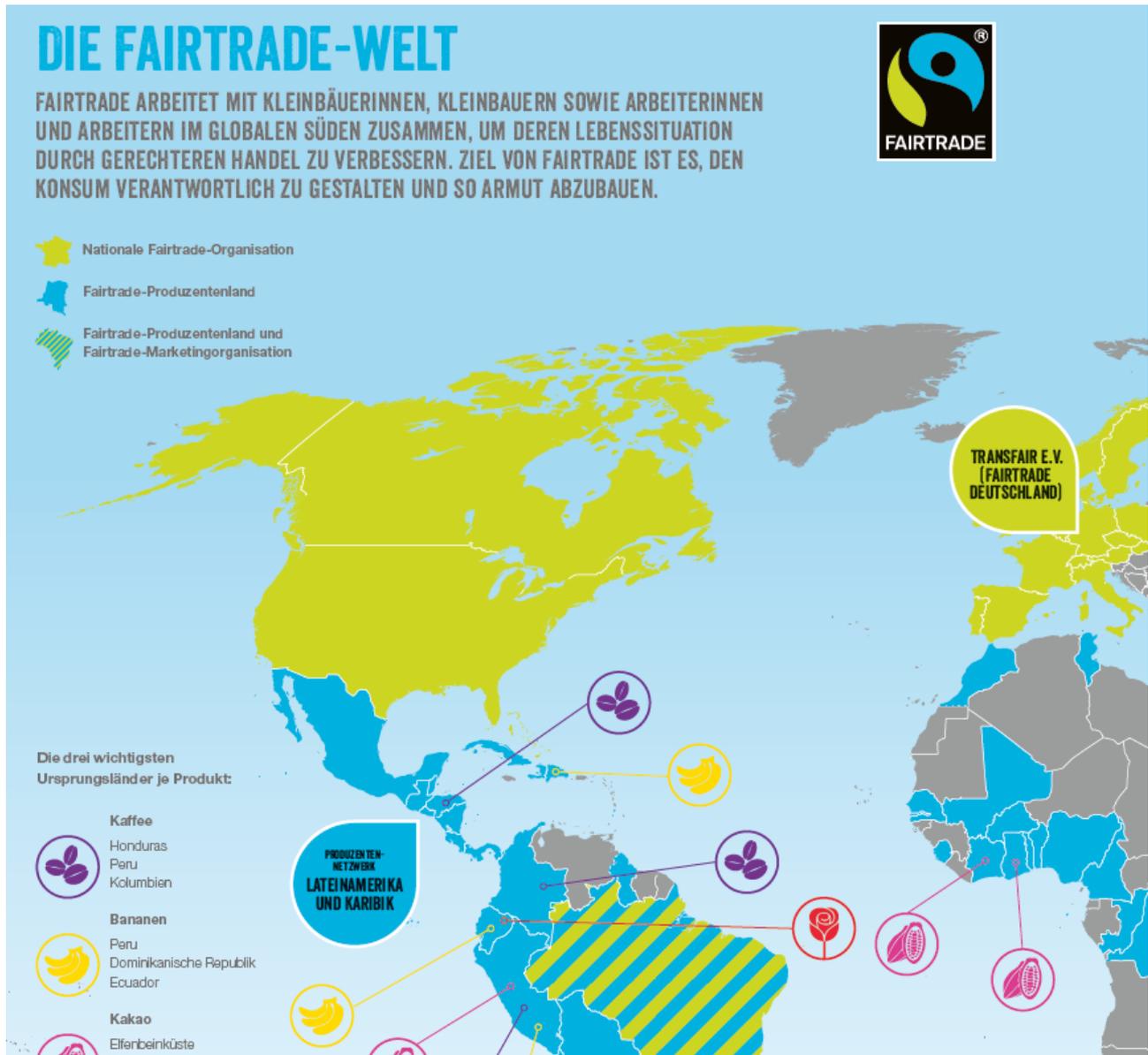


aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



3. Arbeitsauftrag Poster / Arbeitsblatt: Die Fairtrade-Welt

- Welche sind die drei wichtigsten Herkunftsländer für die Kakaobohne?
- Wo kommen Bananen her?
- Erweiterung: Text lesen
 - Was erfährst du über die Fairtrade-Organisationen bzw. über den Zusammenhang zwischen den Kleinbauern/Produzenten und den Ländern, die die Produkte kaufen?



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages



3. Arbeitsauftrag Erweiterung: Text

Die Fairtrade-Welt (Text vom Poster kopiert)

Fairtrade arbeitet mit Kleinbäuerinnen, Kleinbauern sowie Arbeiterinnen und Arbeitern im globalen Süden zusammen, um deren Lebenssituation durch gerechteren Handel zu verbessern. Ziel von Fairtrade ist es, den Konsum verantwortlich zu gestalten und so Armut abzubauen.

Fairtrade-International ist der gemeinnützige Dachverband im Fairtrade System. Er verbindet die Stimmen der Produzenten und Konsumenten und ist verantwortlich für die Fairtrade-Standards – das Regelwerk des fairen Handels.

Nationale Fairtrade-Organisationen

In den Konsumentenländern sind die nationalen Fairtrade-Organisationen, wie TransFair (Fairtrade Deutschland), für die Vergabe des Fairtrade-Siegels verantwortlich. Sie schaffen Marktzugang für Fairtrade-Produkte und sensibilisieren die Öffentlichkeit für den fairen Handel.

Produzentennetzwerke

Die Produzentennetzwerke vertreten die Stimmen der 1,66 Millionen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sowie Arbeiterinnen und Arbeiter im Fairtrade- System. Sie stellen sicher, dass die Fairtrade-Standards für die Produzentenorganisationen praktikabel sind.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Kleinbauernfamilien, Arbeiterinnen und Arbeiter sind bei Fairtrade International mit 50 % Stimmanteil gleichberechtigt in allen wichtigen Entscheidungsgremien und internationalen Komitees beteiligt.

https://www.fairtrade-deutschland.de/service/mediathek/materialien-fairtrade-schools-a?tx_igxmediathek_mediathek%5Baction%5D=list&tx_igxmediathek_mediathek%5Bcontroller%5D=Medium&cHash=69de0c1b2fb08f3aac7287903c586a6c

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Optional 4. Arbeitsauftrag Flyer: „Fair einkaufen und genießen“ der Stadt Kiel

Vorschläge:

- Weshalb darf sich Kiel Fair-Trade Stadt nennen?
- Welche Fair-Trade Produkte kann man wo in Kiel erwerben (3 Beispiele)?



Pressereferat - Online-Redaktion, Kiel ist Fairtrade Stadt
https://www.kiel.de/de/wirtschaft_arbeit/einzelhandel/fairtrade_stadt_kiel.php

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Impressum

Ein IN FORM Projekt folgender Herausgeberin:

Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) e. V.
Vernetzungsstelle Schulverpflegung Schleswig-Holstein, www.dge-sh.de

Konzept, Text, Arbeitsblätter:

Maxie Fiedler, Ulrike Holec-Görg

Didaktische Beratung:

Dörte Reimers

Redaktion:

Ulrike Holec-Görg

Layout:

Ines Erdmann

Nutzungsbedingungen und Haftungsausschluss für Links:

Die Materialien dürfen kostenfrei genutzt, weitergegeben und veröffentlicht werden. Das Recht auf Weitergabe und Veröffentlichung gilt nicht für Inhalte mit einer Copyright-Angabe.

Für die Links gilt: Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich, die Herausgeberin übernimmt dafür keine Haftung.

Copyright 2022 DGE

Über IN FORM:

IN FORM ist Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Sie wurde 2008 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiiert und ist seitdem bundesweit mit Projektpartnern in allen Lebensbereichen aktiv. Ziel ist, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Menschen dauerhaft zu verbessern. Weitere Informationen unter www.in-form.de.